I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Lehrgegenstände nebst Stundenzahl.

	A. Realschule.									Sa.	B. Vorschule.			Sa.
	I.	II.	III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.		1.	2.	3.	
1. Religion:														
a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	3	3	18	3	2	2	7
b. evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4				
								1	1	2	2	2	2	2
c. jüdische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	4	—	—	—	—
2. Deutsch	3	3	3	4	4	3	3	4	4	31	6	7	7	20
3. Französisch	5	6	6	6	6	6	6	6	6	53	—	—	—	—
4. Englisch	4	4	5	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—
5. Geschichte	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14	—	—	—	—
6. Geographie	1	2	2	2	2	2	2	2	2	17	1	—	—	1
7. Geometrie	3	3	3	3	3	—	—	—	—	15	—	—	—	—
8. Algebra	2	2	3	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—
9. Rechnen	—	—	—	3	3	5	5	5	5	26	6	5	4	15
10. Physik	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
11. Chemie	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
12. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—
13. Schönschreiben	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	3	4	4	11
14. Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	14	1	—	—	1
15. Linearzeichnen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
16. Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	1	1	1	2
17. Singen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	1	1	1	3
Chorgesang	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1896/97.

	I.	II.	III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Vorschule. 1.	Vorschule. 2.	Vorschule. 3.	Sa.
Dr. Höhnen, Direktor.	4 Engl.	6 Franz.					1 Gesch.						11
Pelzer, Professor, Ord. v. I.	3 Geom. 2 Algebra 2 Chemie 2 Naturb.	2 Physik 2 Naturb.			3 Geom. 3 Rechn.				1 Gesch.				20
Blümel, Professor, Ord. v. II		4 Engl.	3 Franz. 3 Fr. | 3 Fr.	6 Franz.		1 Gesch.							20
Dr. Ehrenthal, Professor.	5 Franz.		2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.		3 Deutsch 6 Franz.						20*)
Hitschfeld, Oberlehrer, Religionslehrer.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	3 Relig.		2 Relig.		20
Dr. Neugebauer, Professor, Ord. v. III	2 Physik	3 Geom. 2 Algebra	3 Geom. 3 Algebra 2 Geogr.	3 Geom 3 Rechn.									21
Dr. Bentzinger, Oberlehrer, Ord. v. IVa.	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	3 Deutsch 2 Gesch 2 Geogr.		4 Deutsch 2 Geogr.		2 Geogr.			1 Gesch.				22
Dr. Knobloch, Oberlehrer, Ord. v. Va			3 Dt. | 3 Dt. 5 Engl.			3 Deutsch 6 Franz.							20 + 2 amtl. Turnstunden
Riedel, ord. Lehrer, Ord. v. VIa,	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zch. | 2 Zch.	2 Zeichn.	2 Zeichn			4 Deutsch	4 Deutsch				20 + 3 amtl. Turnst.
Schaffer, ord. Lehrer, Ord. v. IVb, bis 19. Juni 1896. †					4 Deutsch 6 Franz 2 Schreib.			6 Franz. 5 Rechn.					23
Hahnel, ord. Lehrer, Ord. v. Vb.			2 Naturb.	2 Naturb.	2 Geogr. 2 Naturb.		5 Rechn 2 Naturb.		2 Naturb.				17 + 6 amtl. Turnstunden
Hein, ord. Lehrer, Ord. v. VIb				2 Schreib.		5 Rechn 2 Zeichn	2 Schreib. 2 Zeichn.		6 Franz. 5 Rechn.				24
Heinze, ord. Lehrer, Ord. d. 1. Vorschulklasse.						2 Gesang	2 Geogr. 2 Gesang		2 Geogr. 2 Schreib.	6 Rechn. 6 Deutsch 4 Schreib. 1 Geogr. 1 Gesang	1 Gesang		26
Zimbal, ord. Lehrer, Ord. d. 2. Vorschulklasse						2 Naturb.		2 Naturb 2 Schreib		3 Relig. 1 Turnspiel	5 Rechn 7 Deutsch 4 Schreib. 1 Turnspiel		26
Schink, ord. Lehrer, Ord. d. 3. Vorschulklasse.	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	2 Schreib. 1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang 2 Geogr. 1 Gesang	2 Gesang 1 Gesang			2 Relig. 7 Deutsch 4 Schreib. 4 Rechn. 1 Gesang 1 Turnsp	26
Pastor **Müller,** evang. Religionslehrer.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 1 Relig.	2 Relig. 1 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	6
Schönfeld, jüd. Religionslehrer	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.				6
Nährig.	2 Linearz.	2 Linearz.											4

*) Prof. Dr. Ehrenthal verwaltet die Lehrerbibliothek.

3. Unterrichtspensen.

Prima.

Ordinarius: Professor Pelzer bis 18. August 1896, von da ab der Direktor.

Religionslehre. a) katholische: Populäre Apologetik nach Königs Lehrbuch mit vorgeschriebener Einschränkung. — 2 Std. Hitschfeld.

b) evangelische (comb. mit II, III, IV): Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche nach der Apostelgeschichte. Bergpredigt und Gleichnisse. Geschichte des Reiches Gottes von Moses bis zu den Mackabäern. Einblick in den Inhalt der biblischen Bücher. Reformation und Union-Kirchenjahr. Erklärung des 3. bis 5. Hauptstückes. Sprüche, Kirchenlieder und Psalmen. — 2 Std. Müller.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. — Lektüre: Minna von Barnhelm; Wilhelm Tell; Hermann und Dorothea. — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3 Std. Dr. Bentzinger.

Themata: 1. „Der Sänger" von Goethe und „Des Sängers Fluch" von Uhland (Vergleich). — 2. Inhaltsangabe des ersten Aktes aus Lessings Drama „Minna von Barnhelm". — 3. Welche Eigenschaften zeichneten Friedrich den Großen als Feldherrn und Staatsmann aus? — 4. Die Richtigkeit des Wortes von Xenophon: „Die tapfersten Männer sind auch die mitleidigsten", nachgewiesen an Soldatencharakteren in Lessings „Minna von Barnhelm" (Prüfungsarbeit). — 5. Übersetzung aus Ségur: Histoire de Napoléon etc. (C. 4. Anfang.) — 6. Auch der Krieg hat sein Gutes. — 7. Giebt man dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg mit Recht den Beinamen des Großen? — 8. Charakteristik Hedwigs (nach Schillers „Wilhelm Tell"). — 9. Die Wahrheit des Sprichwortes „Wenn die Not am größten, ist die Hilfe am nächsten", nachgewiesen an Beispielen aus der preußisch-brandenburgischen Geschichte. — 10. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen (Prüfungsarbeit).

Französisch. Syntax der Fürwörter und des Adverbs; die wichtigeren Präpositionen und Konjunktionen; Wiederholung und Vertiefung des gesamten grammatischen Pensums. Lektüre: Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée par Ségur; Hernani par V. Hugo. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — 5 Std. Dr. Ehrenthal.

Englisch. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs, der wichtigeren Präpositionen und Konjunktionen nach Deutschbein und Willenbergs Leitfaden. Wiederholung. Gelesen wurden mehrere Stücke aus Shakespeare's Stories von M. Saure, sowie Byron's Prisoner of Chillon. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Probearbeit. — 4 Std. Der Direktor.

Geschichte. Die deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis auf die Gegenwart. Das Wichtigste aus der außerdeutschen Geschichte, wie in II. — 2 Stunden. Dr. Bentzinger.

Geographie. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde von Deutschland und den außereuropäischen Erdteilen. Elementare mathematische Erdkunde. — 1 Std. Dr. Bentzinger.

Geometrie. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken; die wichtigsten Sätze über Gerade und Ebenen im Raume; die einfachen Körper nebst Berechnung von Kanten, Oberflächen und Rauminhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 3 Std. Pelzer.

Algebra. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung der Logarithmen nebst Uebungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit ein und zwei Unbekannten. — 2 Std. Pelzer.

Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1896. a) Ein Dreieck zu konstruieren aus $b + c$, $\beta - \gamma$, h'. — b) $2\sqrt{4x+1} - \sqrt{3x} = \sqrt{6x-8}$. — c) Der Mantel eines geraden Cylinders ist 75,36 qm, das Volumen 251,2 cbm. Wie groß ist das Volumen der einbeschriebenen dreiseitigen Pyramide.

Ostern 1897. a) Ein Dreieck zu konstruieren aus $\beta - \gamma$, $b + c$, h''. — b) Ein Kapital von 600 M. bringt in einer gewissen Zeit und zu einem bestimmten Zinsfuße 84 M. Zinsen. Wäre es zu $^1/_2$ % weniger, aber $1^1/_2$ Jahre länger ausgeliehen worden, so hätte es 21 M. Zinsen mehr gebracht. Zu wieviel Prozent und wie lange war es ausgeliehen. — c) Wie groß ist das Volumen und die Gesamtoberfläche eines Cylinders, der in einem Kegel von 6 m Radius und 8 m Höhe eingeschrieben ist, wenn dessen Mantel sich zum Mantel des Kegels verhält wie 3 : 10?

Physik. Magnetismus, Elektricität, Akustik, Optik. Einiges aus der Meteorologie. — 2 Std. Dr. Neugebauer.

Chemie. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Kenntnis der einfachsten Krystallformen, sowie einzelner besonders wichtiger Mineralien. — 2 Stunden. Pelzer.

Naturbeschreibung. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einzelnes aus dem Gebiete der Kryptogamen und der Pflanzenkrankheiten. — Anatomie und Physiologie des Menschen. Einzelnes aus der Gesundheitslehre. — 2 Std. Pelzer.

Freihandzeichnen. Fortsetzung des Zeichnens nach plastischen Ornamenten, besonders nach Gypsmodellen. Ausführung von Zeichnungen nach natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. — 2 Std. Riedel.

Linearzeichnen. Größere Aufgaben aus dem gesamten Unterrichtsmateriale mit Berücksichtigung der zukünftigen Thätigkeit des Schülers. — 2 Std. Naehrig.

Sekunda.

Ordinarius: Professor Blümel.

Religion. a) katholische: Die Glaubenslehre nach Königs Handbuch von § 77 bis § 154 und die Kirchengeschichte bis zu Ende. — 2 Std. Hitschfeld.

b) evangelische: Siehe Klasse I.

Deutsch. Grammatische Wiederholungen. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke, Lyrisches und Episches (Schillers Glocke, Auswahl von Homer in der Übersetzung von Voß, Nibelungenlied) mit Anknüpfung weiterer Belehrung aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3 Std. Dr. Bentzinger.

Themata: 1. Welche Ähnlichkeiten und Gegensätze ergeben sich aus der Vergleichung von Schillers „Taucher" und „Handschuh"? — 2. Die Vorzüge Europas vor den übrigen Erdteilen. — 3. Siegfrieds Ankunft in Worms. — 4. Was veranlaßt uns, hohe Berge zu ersteigen? — 5. Übersetzung aus Erckmann-Chatrian: Histoire d'un conscrit, Kap. II, Anfang. — 6. Die Folgen des dreißigjährigen Krieges. — 7. Der Streit zwischen Achilles und Agamemnon (Klassenarbeit). — 8. Der Golfstrom. — 9. Welche Verdienste hat sich Wilhelm I., König von Preußen, erworben? — 10. Die Glocke in ihrem Verhältnisse zum menschlichen Leben (Klassenarbeit).

Französisch. Wiederholung. Wortstellung, Syntax des Artikels, Adjektivs und des Adverbs nach Ploetz-Kares' Schulgrammatik. Zur Lektüre diente: Histoire d'un Conscrit par Erckmann-Chatrian. Sprechübungen. Alle drei Wochen eine Probearbeit. — 6 Std. Der Direktor.

Englisch. Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den Hilfsverben, von dem Infinitiv, Gerundium, Particip, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Syntax des Artikels. Nach Deutschbein und Willenbergs Leitfaden für den englischen Unterricht, II. Teil. Lektüre: Captain Marryat, The Settlers in Canada. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — 4 Std. Blümel.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte bis ebendahin. Die außerdeutsche Geschichte dieses Zeitraums mit Auswahl. — 2 Std. Dr. Bentzinger.

Geographie. Wiederholung und Erweiterung der außerdeutschen Länder Europas mit besonderer Berücksichtigung der Nachbarländer Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Wiederholung und Erweiterung aus III: Die wichtigsten Handels- und Verkehrswege der Jetztzeit. Kartenskizzen wie in IV. — 2 Std. Dr. Bentzinger.

Geometrie. Proportionen am Dreieck, die Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone, Proportionen am Kreise, Kreisberechnung. Kambly § 128—166. Konstruktionsaufgaben. Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 3 Std. Dr. Neugebauer.

Algebra. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — 2 Std. Dr. Neugebauer.

Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Die Wärmelehre. — 2 Std. Pelzer.

Naturbeschreibung. Einzelne schwierigere Pflanzen zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre. Systematik und Biologie. Ausländische Kulturpflanzen. Einiges über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Niedere Tiere. Erweiterung und Wiederholungen aus dem Lehrstoffe früherer Klassen. Systematik des niedrigen und höheren Tierreiches. — 2 Std. Pelzer.

Freihandzeichnen. Weitere Ausführung des Zeichnens nach plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ornamente für Feder und Kreiden. — 2 Std. Riedel.

Linearzeichnen. Projektionslehre, Schattenkonstruktion von geometrischen und isometrischen Körpern, Perspektive mit angewandten Aufgaben in verschiedenartiger Ausführung. — 2 Std. Naehrig.

Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Neugebauer.

Religionslehre. a) katholische: Die Glaubenslehre von § 29 bis § 76 und Abriß der Kirchengeschichte von § 155 bis § 177 nach Königs Handbuch. — 2 Std. Hitschfeld.

b) evangelische: Siehe Klasse I.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3 Std. A und B.: Dr. Knobloch.

Französisch. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die unpersönlichen Verben, Syntax des Verbs, nach Ploetz' Schulgrammatik. — 3 Std. A und B.: Blümel. — Lektüre: Charles XII. par Voltaire. Übungen in Conversation und im Diktatschreiben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — 3 Std. Blümel.

Englisch. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln nach Deutschbein und Willenbergs Leitfaden für den englischen Unterricht. I. Teil. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. — 5 Std. Dr. Knobloch.

Geschichte. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — 2 Std. Dr. Ehrenthal.

Geographie. Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands (Handelsstraßen, Industrie), Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den Kolonien, nach Seydlitz. — 2 Std. Dr. Neugebauer.

Geometrie. Kreislehre. Sätze über den Flächeninhalt. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit. Konstruktions-Aufgaben. Kambly § 82 bis 127. — 3 Std Dr. Neugebauer.

Algebra. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von Buchstabengrößen. Begriff von Potenz und Wurzel. Quadratwurzel aus Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. — 3 Std. Dr. Neugebauer.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Im Winter Zoologie. Gliedertiere. Vogel, Heft II, Kursus 3, Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 Std. Hahnel.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriß, zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. — 2 Std. A und B: Riedel.

Quarta.

Ordinarius: A: Oberlehrer Dr. Bentzinger. B: Ordentlicher Lehrer Schaffer bis 18. August 1896, von da ab Professor Pelzer.

Religionslehre. a) katholische: von den Gnadenmitteln nach dem Diöcesan-Katechismus; Geschichte der Apostel und der ersten christlichen Kirche nach der biblischen Geschichte von Schuster-May, biblische Geographie, Geschichte der Offenbarung, des Kirchenjahr nach Königs Handbuch. — 2 Std. Hitschfeld.

b) evangelische: Siehe Klasse I

Deutsch. Wiederholungen aus der Grammatik. Satzlehre. Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lektüre aus Hopf und Paulsieck (Abt. für Quarta). Lernen von Gedichten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 4 Std. A: Dr. Bentzinger. B: Schaffer bis Mitte Juni, dann Pelzer.

Französisch. Wiederholungen aus dem Quintanerpensum. Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmäßigen Verben. Einiges über die Konjunktionen, sowie über die Präpositionen de und à. Nach Ploetz und Kares' Schulgrammatik. Lektüre: De Phalsbourg à Marseille (nach G. Bruno: Le Tour de la France). Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — 6 Std. A: Blümel. B. im Sommer: Schaffer und Dr. Knobloch; im Winter: Baenisch.

Geschichte. Überblick über die orientalischen Kulturvölker; griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; römische Geschichte bis zum Tode des Kaisers Augustus. — 2 Std. A und B: Dr. Ehrenthal.

Geographie. Physikalische und politische Erdkunde Europas außer Deutschlands, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — 2 Std. A: Dr. Bentzinger; B: Hahnel.

Geometrie. Die Lehre von den Graden, Winkeln, Dreiecken und Parallelen, nach Kambly's Planimetrie § 1 bis 82. Einfache Konstruktions-Aufgaben. Einführung in die Inhaltsrechnung. — 2 Std. A: Dr. Neugebauer; B: Pelzer.

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Zinsrechnung, Rabattrechnung, Kettensatz, Mischungsrechnung. Alle 3 Wochen eine Probearbeit. — 3 Std. A: Dr. Neugebauer; B: Pelzer.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. Vergleichende Beschreibuug verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Vogel, Heft II, Kursus 3. Im Winter Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Besonders: Reptilien, Amphibien und Fische. Vogel, Heft I, Kursus 2. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 Std. A u. B: Hahnel.

Schreiben. Abwechselnd deutsche und französische Diktate. — 2 Std A: Hein; B: Schaffer bis Mitte Juni, dann Schink.

Freihandzeichnen. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen. Perspektive nach den einfachsten und wichtigsten Regeln. — 2 Std. A und B: Riedel.

Quinta.

Ordinarius: A: Oberlehrer Dr. Knobloch; B: Ordentlicher Lehrer Hahnel.

Religionslehre. a) katholische: Zweites Hauptstück von den Gebeten nach dem Diözesan-Katechismus; Geschichte des Neuen Testaments bis zum Tode des Herrn nach Schuster-May. — 2 Std. Hitschfeld.

b) evangelische: Neutestamentliche Geschichte des Reiches Gottes von Johannes, dem Täufer, bis zur Leidens- und Herrlichkeitsgeschichte Jesu. Geographie von Palästina. Einteilung und Memorieren der biblischen Bücher. Erklärung des 2. und Erlernung des 3. Hauptstückes. Sprüche und Kirchenlieder. — 2 Std. Müller.

Deutsch. Wiederholung der Formenlehre. Der einfache und erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von Gedichten. — 3 Std. A: Dr. Knobloch; B: Dr. Ehrenthal.

Französisch. Wiederholung des Sextanerpensums. Das Notwendigste über den Artikel, das Substantiv und Adjektiv. Die Zahlwörter und Fürwörter. Die regelmäßigen Konjugationen und die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. Nach Ploetz' Elementarbuch, Ausgabe C. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — 6 Std. A: Dr. Knobloch; B: Dr. Ehrenthal.

Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Einiges aus der gemanischen Göttersage. — 1 Std. A: Blümel; B: Der Direktor.

Geographie. Physikalische und politische Geographie von Deutschland. Erste Versuche im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Erweiterung des Gebietes der mathematischen und physischen Geographie der VI. — 2 Std. A: Dr. Bentzinger; B: Heinze.

Rechnen. Wiederholung der deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Harms und Kallius, Rechenbuch. Alle 3 Wochen eine Probearbeit. — 5 Std. A: Hein; B: Hahnel.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter vorliegender Arten. — Im Winter Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Vogel, Heft I, Kursus 2. Übungen im schematischen Zeichnen. — 2 Std. A: Zimbal; B: Hahnel.

Freihandzeichnen. Einfache gerad- und krummlinige Gebilde nach Entwürfen an der Wandtafel. — 2 Std. A und B: Hein.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen. — 2 Std. A: Schiek; B: Hein bis Johanni, dann Zimbal.

Sexta.

Ordinarius: A: Riedel; B: Hein.

Religionslehre. a) katholische: Erstes Hauptstück von dem Glauben nach dem Diözesan-Katechismus; die Geschichte des Alten Testaments nach der biblischen Geschichte von Schuster-May: — 3 Std. Hitschfeld.

b) evangelische: 2 Std. kombiniert mit Quinta; 1 Std. kombiniert mit den Vorschulklassen, in welcher das 1. Hauptstück erklärt wurde. — Zusammen 3 Std. Müller.

Deutsch. Der einfache Satz. Die Wortarten. Formenlehre. Lektüre nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, I. Teil. Memorieren von Gedichten. Orthographische Übungen. Alle Wochen ein Diktat. — 4 Std. A und B: Riedel.

Französisch. Avoir und être. Indikativ der 1. Konjugation. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Für- und Zahlworts. Ploetz' Elementarbuch, Ausgabe C. 1—28. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — 6 Std. A: Schaffer bis Mitte Juni, dann Hein; B: Hein.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — 1 Std. A: Dr. Bentzinger; B: Pelzer.

Geographie. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat. — 2 Std. A: Schink; B: Heinze.

Rechnen. Wiederholung des Pensums der ersten Vorschulklasse. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und die einfachsten dezimalen Rechnungen. Die Zeitrechnung. Harms und Kallius, Rechenbuch. Alle Wochen eine Probearbeit. — 5 Std. A: Schaffer bis Mitte Juni, dann Zimbal; B: Hein.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Vogel, Heft I, Kursus 1. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Vogel, Heft I, Kursus 1. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 Std. A: Zimbal; B: Hahnel.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen. — 2 Std. A: Zimbal. B: Heinze.

Jüdischer Religionsunterricht.

I. Abteilung (Kl. I—III). Religionsgeschichte: Von der babylonischen Verbannung bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Religionslehre: Die religiösen Pflichten. Wiederholung der biblischen Geschichte. — 2 Std. Schönfeld.

II. Abteilung (Kl. IV—VI). Biblische Geschichte von der Teilung des Reiches bis zur Rückkehr der Verbannten aus Babylonien. Esther. Hiob. Die zehn Gebote. Die Einteilung der heiligen Schrift. Die Festtage und ihre Bedeutung. — 2 Std. Schönfeld.

Gesang. Turnen.

1. Gesang. Chorgesang (I—VI). — 1 Std. Schink. Außerdem Va und Vb 2 Std. Heinze; VIa und VIb 2 Std. Schink; 1. und 2. Vorschulklasse 1 Std. Heinze; 3. Vorschulklasse 1 Std. Schink.

2. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 318, im W. 305 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 18, im Winter 17	im Sommer —, im Winter —
Aus anderen Gründen	„ „ 2, „ „ 2	„ „ —, „ „ 2
Zusammen	im Sommer 20, im Winter 19	im Sommer —, im Winter 2
Also von der Gesammtzahl der Schüler	„ „ 6,3 %, „ „ 6,2 %,	„ „ —, „ „ 0,6%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 30, zur größten 44 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Denselben erteilten Oberlehrer Dr. Knobloch (I und II komb. 3 Std., IVa 2 Std.), ordentlicher Lehrer Riedel (III 3 Std., VIa 3 Std.), ordentlicher Lehrer Hahnel (IVa 1 Std., IVb 3 Std., Va 3 Std., Vb 3 Std.), ordentlicher Lehrer Heinze (VIb 3 Std.).

Zum Turnen dienen die in der Nähe der Schule befindliche Jahn-Turnhalle und der daranstoßende freie Turnplatz. Zu unserer Schule gehören beide nicht, und können wir sie nicht uneingeschränkt benutzen.

Zum Betrieb der Turnspiele wurde im Sommer jede dritte Turnstunde benutzt.

Die Schüler der Vorschule machten bei günstiger Witterung — die Klassen 1 und 2 unter Leitung des Herrn Zimbal, die 3. Klasse unter ihrem Ordinarius Herrn Schink — auf dem Schulhofe Freiübungen, Marschübungen und Turnspiele.

Die Zahl der unter den Schülern der Klassen I—VI befindlichen Freischwimmer beläuft sich auf 80, was 24,7 % der Gesamtzahl der Schüler ausmacht. 14 Schüler haben in diesem Schuljahre das Schwimmen erst gelernt.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

3. November 1896. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium setzt die Ferien für das Jahr 1897 folgendermaßen fest: Osterferien: Schulschluß Dienstag, 13. April, Schulanfang Dienstag, 27. April; Pfingstferien: Schulschluß Freitag 4. Juni, Schulanfang Donnerstag, 10. Juni; Sommerferien: Schulschluß Mittwoch, 14. Juli, Schulanfang Dienstag, 17. August; Michaelisferien: Schulschluß Freitag, 1. Oktober, Schulanfang Dienstag, 12. Oktober; Weihnachtsferien: Schulschluß Mittwoch, 22. Dezember, Schulanfang Mittwoch, 5. Januar 1898.

7. November 1896. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt einen Erlaß des Herrn Ministers vom 28. Oktober 1896 mit, in welchem festgestellt wird, „daß Professoren, Oberlehrern und wissenschaftlichen Hilfslehrern innerhalb ihrer Pflichtstunden, soweit es die besonderen Verhältnisse der Anstalt irgend zulassen, in der Regel nicht mehr als sechs Turnstunden in der Woche zuzuweisen sind.“

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 15. April 1896. Die ordentlichen Lehrer Schaffer und Hahnel, welche (s. vor. Jahresbericht) wegen Krankheit bis zum Schluß des vorigen Schuljahres beurlaubt waren, treten wieder in Dienst. Doch war Herr Schaffers Gesundheit der wieder übernommenen Arbeit noch nicht gewachsen und schon Mitte Juni mußte er diese von neuem niederlegen, leider ohne sie wieder aufnehmen zu können. Am 18. Juni begann sein neuer Urlaub. Zur Herstellung seiner Gesundheit ging er auf ärztlichen Rat nach Cudowa, wo er aber die erhoffte Genesung nicht fand, sondern am 9. August seiner Krankheit erlag, in einem Alter von erst 50 Jahren. Durch sein Hinscheiden hat die Schule einen großen Verlust erlitten. Schaffer war ein sehr fleißiger, strebsamer und tüchtiger Lehrer, dabei von lauterem Charakter und von freundlichem zuvorkommendem Wesen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. Er wurde am 13. August auf dem hiesigen alten St. Vincenz-Kirchhofe begraben. Da grade Ferien waren, so konnte sich die Schule nicht als Ganzes an dem Begräbnis beteiligen; gleichwohl waren eine ganze Anzahl unserer Lehrer und viele Schüler gekommen, um dem teuren Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. R. i. p.

Die Unterrichtsstunden des Verstorbenen wurden teils amtlich, teils außeramtlich von den Kollegen gegeben; vom 1. Oktober 1896 ab übernahm der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Bänisch sechs derselben.

Wie herkömmlich benutzten auch im Sommer 1896 einzelne Klassen unter Führung ihrer Ordinarien einen günstigen Tag zu einem näheren oder weiteren Ausflug nach auswärts.

Das Ende des Sommers brachte zwei besonders erhebende Festtage, die Tage der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin zur Enthüllung des Denkmals für den dahingeschiedenen großen Kaiser Wilhelm I. am 4. September und zur Abhaltung der am 5. September auf dem hiesigen Gandauer Exerzierplatz stattfindenden großen Parade, welcher auch die zum Besuch unseres Kaiserpaares anwesenden Kaiser und Kaiserin von Rußland beiwohnten. An beiden Tagen fiel auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Unterricht aus. Am ersten Tage bildete unsere Schule mit den anderen Schulen Spalier auf dem Ring, wo unser Kaiser zu Roß und unsere Kaiserin zu Wagen mit glänzendem Gefolge und unter dem jubelnden Zuruf der nach vielen Tausenden zählenden Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen und einer gleich zahlreichen Menschenmenge, die ringsum auf den breiten Trottoirs und an den unzähligen Fenstern der hohen Häuser und sogar auf den Dächern Platz gefunden, langsam vorüberzogen und sich ganz besonders an der hellen Begeisterung der froh bewegten Jugend zu erfreuen schienen. Auch am folgenden Tage bot sich vielfache Gelegenheit zu lebhaften Kundgebungen herzlicher Anhänglichkeit an Kaiser und Kaiserin. Es waren herrliche Festtage voll patriotischer Bewegung, unvergeßlich für Jung und Alt, für den weiten Kreis von Stadt und Provinz, wie für den engeren Kreis der Schule.

Nicht minder denkwürdige Tage für das ganze deutsche Vaterland und so auch für die Schule waren der 21., 22. und 23. März d. J., an denen der 100. Geburtstag unseres vor 9 Jahren gestorbenen großen Kaisers Wilhelm I. gefeiert wurde. Am Tage vorher, Sonntag, den 21. März, fand Festgottesdienst statt; am Geburtstage selber wurde eine Gedächtnisfeier in unserem Schulsaale abgehalten, wobei der Direktor die Festrede hielt. Als Schluß der Feier kamen 6 wertvolle Prämien — „Unser Heldenkaiser“ von Oncken — als Festgabe der Stadt Breslau zur Verteilung; weiterhin wurden verteilt 34 geschmackvoll ausgestattete Exemplare eines Facsimiledruckes der vom verstorbenen Kaiser als Prinz Wilhelm gefertigten Niederschrift des Beckerschen Rheinliedes „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“, die uns vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zugeschickt worden waren.

Die ständigen patriotischen Feste und Gedenktage wurden in herkömmlicher feierlichen Weise begangen. Am Sedantage hielt Oberlehrer Dr. Knobloch die Festrede, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Herr Hahnel.

Am 13. und 14. November 1896 wurde seitens des Herrn Kanonikus und Alumnatsrektor Flassig der katholische Religionsunterricht einer eingehenden Revision unterzogen.

Auch in diesem Jahre erhielten eine Anzahl (44) Schüler von unserem Religionslehrer Professor Hitschfeld besonderen Beicht- und Kommunionunterricht und werden gleich nach Ostern d. J. von demselben zur heiligen Kommunion geführt werden.

Am 10. Februar d. J. hatte Herr Heinze das Unglück, einen Arm zu brechen und mußte deshalb $4\frac{1}{2}$ Wochen den Unterricht aussetzen. Zuerst wurde er 11 Tage lang amtlich von den Kollegen vertreten, worauf seine Vertretung dem Hilfslehrer Herrn Scheuermann übertragen wurde.

Leider habe ich noch zu berichten, daß wir in diesem Schuljahre den Tod zweier braven und hoffnungsvollen Knaben zu beklagen gehabt haben, des Quintaners Arthur Habenicht und des Sextaners Egbert Feyer.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Realschule										B. Vorschule			
	I.	II.	III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	19	20	43	26	26	42	43	37	39	295	32	25	26	83
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1895/96	13	1	7	5	6	7	6	4	3	52	2	2	—	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	21	34	26	29	28	28	14	9	206	19	25	—	44
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	4	1	1	20	23	50	5	3	13	21
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	23	23	49	34	33	38	37	40	39	316	31	32	14	77
5. Zugang im Sommersemester .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	—	3
6. Abgang im Sommersemester .	6	1	3	3	—	2	3	—	1	19	1	1	2	4
7a. Zugang durch Versetzung u Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	1	—	1	1
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters	17	22	46	31	33	36	35	41	42	303	31	34	13	78
9. Zugang im Wintersemester .	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	—	1
10. Abgaug im Wintersemester .	—	—	1	1	—	1	1	2	1	7	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	17	22	45	30	33	35	36	39	41	298	32	34	13	79
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	17	16,7	15	14,3	13,9	13		11,5	11,7	—	10,1	8,7	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler in 1896/97.

	A. Realschule							B. Vorschule						
	Kathol.	Evang.	Dissident.	Jüdische	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Kathol.	Evang.	Dissident.	Jüdische	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1896	206	38	—	72	283	30	3	40	1	—	36	69	6	2
2. Am Anfang des Wintersemesters 1896/97	196	35	—	71	272	28	3	41	1	—	36	70	7	1
3. Am 1. Februar 1897 . . .	180	50	—	68	268	27	3	41	2	—	36	70	8	1

3. Abiturienten-Prüfung.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten:

Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters	Wie lange auf der Schule	Wie lange in der I. Klasse	Beruf (Schule)
a. Ostern 1896:							
1. Bachner, Leopold	8. Juni 1877	Ober-Heiduck bei Schwientochlowitz	mos.	Malermeister	5	1	Maschinenfach
2. Bartsch, Erhard	25. Oktbr. 1878	Langenbielau	kath.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
3. Christ, Paul	1. März 1880	Breslau	kath.	Schutzmann	6	1	Beamter
4. Franz, Oswald	28. Juli 1879	Breslau	kath.	Zugführer	4½	1	Beamter
5. Hildebrand, Aug.	28. August 1877	Habelschwerdt	kath.	Rentier	5	1	Beamter
6. Hohenstein, Leo	15. Septbr. 1878	Etin in Posen	mos.	Lehrer a. D.	6	1	Realgymnasium
7. Jorde, Ernst	29. April 1879	Breslau	kath.	Kaufmann †	8	1	Kaufmann
8. Kleczewer, Siegm.	15. Juni 1879	Breslau	mos.	Kaufmann	5	1	Kaufmann
9. Kühtz, Walter	11. Mai 1877	Breslau	ev.	Rats-Maurermeister	2	1	Baufach
10. Mamlok, Albert	9. Novbr. 1878	Posen	mos.	Kaufmann	5	1	Kaufmann
11. Sachs, Fritz	8. Novbr. 1879	Breslau	mos.	Kaufmann	10	1	Kaufmann
12. Siewczynski, Kurt	15. März 1880	Breslau	kath.	Kaufmann	10	1	Beamter
13. Sonnenfeld, Felix	21. Oktbr. 1879	Breslau	mos.	Kaufmann †	7	1	Oberrealschule
b. Herbst 1896:							
1. Differt, Arthur	7. Juli 1878	Breslau	kath.	Sekretär	8½	1½	Beamter
2. Sander, Alfred	25. Dezbr. 1878	Breslau	kath.	Dienstmann	7½	1½	Beamter
3. Stein, Arno	9. Septbr. 1879	Neudorf von Walczek bei Petersdorf	mos.	Kaufmann	6½	1½	Kaufmann
4. Stromsky, Gustav	10. August 1880	Krotoschin	kath.	Stations-Assist.	6½	1½	Beamter
5. Tschentscher, Theodor	2. Mai 1880	Breslau	ev.	Photograph	10½	1½	Gymnasium
6. Zedler, Kurt	12. Februar 1879	Breslau	kath.	Kaufmann	4½	1½	Kaufmann

V. Lehrmittel.

Anschaffungen: Für den geographisch-historischen Unterricht: Mehrere amerikanische Stereoskopenapparate und eine größere Anzahl von Stereoskopenbildern, das 3. Supplement zu Hölzels geographischen Charakterbildern, verschiedene Kartenständer und Wandkarten.

Für den physikalischen Unterricht: 2 Accumulatoren-Batterien.

Für den chemischen Unterricht: Erneuerung verschiedener Gefäße und Apparate.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Eine Reihe von Spiritus- und mikroskopischen Präparaten.

Für den Chorgesang: Eduard Kremser, Sechs niederländische Volkslieder für gemischten Chor mit Klavierbegleitung und verbindender Dichtung.

Lehrerbibliothek: Demogeot, Textes classiques de la littérature française. II. tome. — Pastor, Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance, 3 Bände. — Die Grenzboten, 55. Jahrgang No. 29. — Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 5. Jahrgang (Geschenk des Königl. Provinzial-Schulkollegiums. — Raumer, Geschichte der Pädagogik, fortgef. und erg. von Professor Dr. Lothholz, V. Teil. — Wilmanns, Deutsche Grammatik, 2 Abt., 2. Hälfte. — Schmid, Geschichte der Erziehung, IV, 1. — Picavet, Erziehung und Unterricht. — Mc Carthy, Pope Leo XIII. — Münch, Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst. — Collins, Lehrbuch der englischen Sprache. — Bube, Schulgrammatik der englischen Sprache. — Klöpper, Reallexikon der englischen Sprache, Lf. 1/11. — Kölbing, Byrons Werke in kritischen Texten etc., I. u. II. Band. — Schultz, Deutsches Leben im XIV. und XV. Jahrhundert. — Damroth, Die älteren Ortsnamen Schlesiens. — Otto, Hohenzollern (vaterländ). Dichtungen. — Ricken, Grammatik der französischen Sprache. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. — Programme aus dem „Programmentausch der höheren Schulen Deutschlands.“ — Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen; Pädagogisches Wochenblatt; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Pädagogischer Zentral-Anzeiger; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Herrig, Archiv für neuere Sprachen; Körting und Koschwitz, Französische Studien; La Lecture illustrée; Kölbing, Englische Studien; Kritischer Jahresbericht über die Fortschritte der Romanischen Philologie; Das Gymnasium; Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen.

Schülerbibliothek: Spillmann, In der neuen Welt. — Baumgartner, Reisebilder aus Schottland. — May, Reiseromane. — Bülow, Drei Jahre im Lande Witboies. — Bahmann, An der römischen Grenzmark. Im Strom der Völkerwanderung. — Möbius, Deutsche Göttersagen. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Pederzani-Weber, Kynstudt. — Dreger, Berufswahl im Staatsdienste. — 3 Köchling-Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern. — Knötel, Aus der Franzosenzeit. — Lucas, Der Senator. — Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika, 6 Bdchen. — Hübner, Jugendfreund. — Heinrich, Jugendschatz. — Riehl, Die Familie. — Holleben, Auf das Meer hinaus. — Archenholz, Der siebenjährige Krieg. — Petersen, Reinhart Rothfuchs. — Brauns, Japanische Märchen. — Musäus, Volksmärchen der Deutschen. — Höcker, Städteleben. — Lüben, Der Mövenfels. — Philippi, Das Rettungsboot. — Flodatto, Durch Dahome. — Wilbrandt, Hölderlin-Reuter. — Klaußmann, Das Leben im deutschen Kaiserhause. — Bilderatlas der Sternenwelt. — Uhlands Werke, 2 Bde. — Moritz, Pfadfinder. Der letzte Mohikaner. — Warnke, Die Pflanze in Sitte, Sage und Geschichte. — Mayne-Reid, Der Skalpjäger. — Rosegger, Aus dem Walde. — Fern, Sizilianische Vesper. — Thomas, Buch der Entdeckungen, 3 Bde. — Stevenson, David Balfour. — Cook, Weltumsegler. — Ohorn, Bürgermeister von Lübeck. — Schmidt, Ges. Schriften, 18 Bde. — Münchgesang, Weg zur Wahrheit. Spartakus. Thankmar. — Hoffmann, Andreas Hofer. Don Quixote. — Burmann, Götterbuch. Fortunat und seine Söhne. — Kaden, Durchs Schweizerland. — Bertholdy, Im Herzen des schwarzen Weltteils.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die hiesige Schillerstiftung schenkte einem Primaner Schillers Werke. Aus der Kahlertstiftung der hiesigen Loge zum goldenen Zepter erhielt ebenfalls ein Primaner eine wertvolle Büchergabe.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Dienstag, den 13. April, vormittags 9 Uhr, Schlussfeier: Gesangsvorträge, Deklamationen, Entlassung der Abiturienten.

Breslau, Anfang April 1897.

Dr. Höhnen.